

# Lokalklimatische Beobachtung bei Winterthur

Autor(en): **Brunner, Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **13 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-11553>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

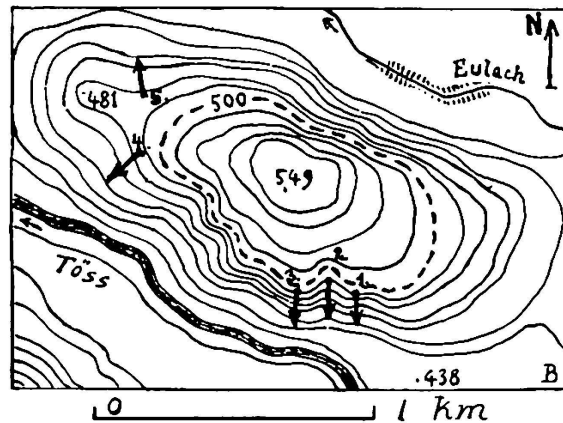
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. *Heydweiller, E.*, Geologische und morphologische Untersuchungen in der Gegend des Bernhardinpasses. — *Ecolgae geol. helv.* Vol. XV, 1918.
4. *Kündig, E.*, Umgebung von Locarno; Exkursionen in die Zentralschweiz. *Geol. Führer d. Schweiz*, Fasc. XI, 1934.
5. *Mühlemann, R.*, Geologische und morphologische Untersuchungen im Gebiet der Tambodecke zwischen Val Mesoleina und Valle San Giacomo. Dissertation, Zürich, 1928.
6. *Preiswerk, H.*, Der Quarzdiorit des Cocommassives und seine Beziehungen zum Verzascagneis. — *Schweiz. Min. Petr. Mitt.* Bd. XI/1, 1931.

## Lokalklimatische Beobachtung bei Winterthur.

Bei Hochdruckwetterlage, am 24. Juli 1935, war über dem Winterthurer Tal- und Hügelgelände nach dem Sinken der Sonne Windstille eingetreten. Anlässlich einer Wanderung auf einem neuen Strässchen, das nach Art einer Isohypse in halber Höhe dem steilen SW-Hang des Brühlberges folgt, machten wir beim Durchqueren einiger bachloser, Uförmig ausgeweiteter Talmulden die Beobachtung,



dass dort die Lufttemperatur fühlbar tiefer war als an den benachbarten Hügelspornen. Am darauffolgenden Abend massen wir alsdann in den Beobachtungspunkten 1, 2 und 3 (siehe Kartenskizze) die folgenden Lufttemperaturen:

	19.30 Uhr	20.30 Uhr	21.30 Uhr
Beob.-Pkt. 1	21,6°	18,4°	16,7°
» 2	20,7°	17,4°	15,5°
» 3	22,3°	19,8°	17,5°

Die Bergmulde (Punkt 2) war somit schon kurz vor dem allgemeinen Sonnenuntergang, welcher um 20 Uhr erfolgte, 0,9° resp. 1,6° kühler als die Sporne auf der einen und anderen Seite, was auf die Lage jener im Schatten zurückzuführen ist. Dass aber die Differenzen  $\frac{1}{2}$  resp.  $1\frac{1}{2}$  Stunden nach Sonnenuntergang auf 2,4° und 2,0° angestiegen waren, muss einem andern Einfluss zugeschrieben werden, nämlich dem, dass kühle, schwerere Luft vom Brühlberg-plateau (Punkt 549) bei derartigen Wetterlagen in die Tiefe fliesst. Dieses Strömen kann zwar an allen Punkten, in Mulden sowohl wie

auch auf Spornen beobachtet werden, was wir mit Hilfe von Rauchfahnen bei den Beob.-Punkten 1—5 nachweisen konnten. Es erfolgte tatsächlich ein radial gerichtetes Ausströmen der Luft vom Berg in die Talebenen ringsum, so dass wir also am Ostende des Brühlberges einen leichtern westlichen Luftzug, am Westende einen Ostzug, am Südhang einen Nordzug und am Nordhang einen Südzug wahrnehmen können. Die schweren, kühlen Luftteilchen konzentrieren sich naturgemäss beim Niedergleiten auf die Mulden, so dass dort also die Abkühlung der bodennahen Luftschicht am grössten ist.

Die « Bergwinde » am Mittellandhügel Brühlberg erreichten etwa die Stärke  $1\frac{1}{2}$  der 10teiligen Windskala, d. h. Blätter an Bäumen wurden kaum etwas bewegt, während aber die Rauchfahne deutlich aus der Vertikalen abgelenkt wurde. Pierre Brunner.

---

## Ethnographie.

Henri A. Jaccard, Lausanne.

Le mot « ethnographie » a longtemps évoqué un assemblage hétéroclite de choses étranges, plus ou moins effrayantes d'aspect, semblables à celles que l'écrivain Anatole France décrit dans « Pierre Nozière »: trophées d'armes sauvages, pirogues avec leurs pagaies, flèches de silex, tomahawks, etc. Aussi la visite d'un musée ethnographique n'avait-elle le plus souvent qu'un succès de pure curiosité.

Faut-il vraiment n'y trouver que cela, et tous ces matériaux, rassemblés par les explorateurs, les colons, les missionnaires n'auraient-ils d'autre résultat que de provoquer le sourire ou la moquerie?

A ces questions M. Jean Babelon répond dans une étude consacrée au Musée du Trocadéro, et qui a paru dans la « Revue de Paris ».

M. Babelon observe que le renouveau d'intérêt qui s'attache à l'ethnographie est un des signes caractéristiques de notre temps. Devant les produits des cultures diverses qu'on nous met sous les yeux, il n'y a rien de ridicule. Au contraire, tout s'explique et se démontre, et il faut admettre qu'un lien réel nous rattache, nous autres, tels que nous sommes, à ces mamamouchis, à leurs rites religieux ou sociaux, à leurs danses, à leurs parures. Depuis la guerre nous assistons à la résurrection des nationalités, et les nationalismes les plus ardents ont une complaisance passionnée pour les ancêtres, non pas ceux d'une histoire plus ou moins récente, mais pour ceux d'une nuit barbare. « Nous voilà donc, dit M. Babelon, de plain-pied avec les sauvages ».

En fait on s'est mis un peu partout à scruter « les origines des origines ». Un public de plus en plus nombreux, dans les capitales, vient s'instruire au contact des industries, des superstitions, des tabous des primitifs, ceux que l'on appelle « les peuples de la nature ». Nous n'avons plus d'ironie pour les *totems*, mais nous avouons haute-